



Anhang C2

Ergebnisse einer Stakeholderanalyse

Im Rahmen des Projektes „Gesund Altern und Pflegen im Quartier“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Gerontologische Forschung e. V. ein Leitfaden zur Durchführung einer „Stakeholderanalyse“ entwickelt (**Ergänzung zum Praxisleitfaden, Anhang B2**). Diese wurde im Vorfeld der Nachhaltigkeitswerkstätten an jedem Standort durchgeführt. Die Ergebnisse können z. B. in einem Portfolio visualisiert werden. In dem untenstehenden Portfolio (**Abbildung C1 und C2**) sind eine Übersicht und die Ergebnisse einer durchgeführten Stakeholderanalyse **exemplarisch** dargestellt.

Stakeholder-Portfolio

In der Matrix werden die identifizierten Personen und Personengruppen nach den ermittelten Kategorien eingeordnet. Die Felder dienen der groben Orientierung – weitere Abstufungen sind möglich.

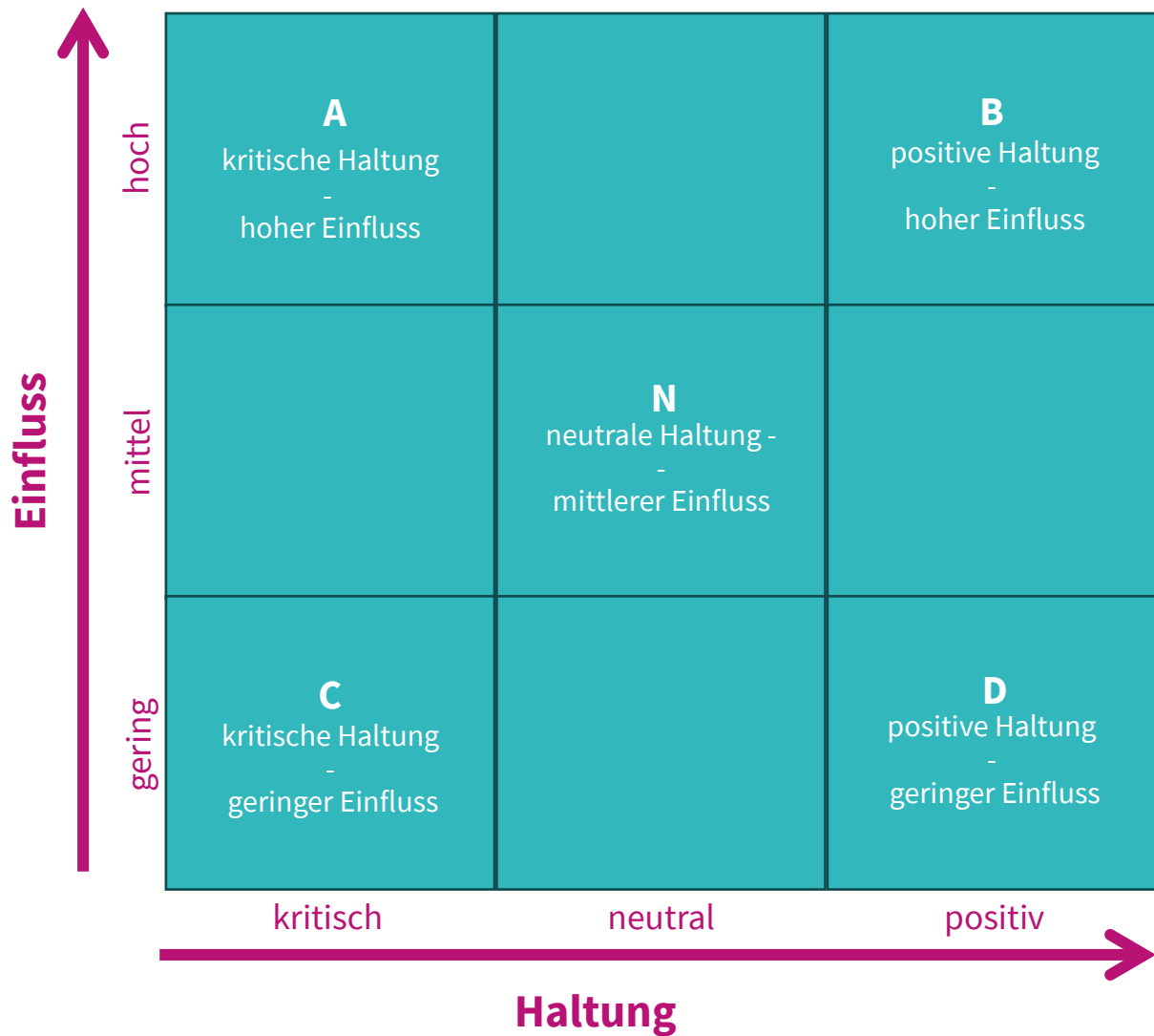


Abbildung C1 Portfolio Stakeholderanalyse



BEISPIEL: AUSWERTUNG STAKEHOLDERANALYSE AN EINEM STANDORT

- **A:** Der Inhaber Herr A. des regionalen Sanitätshauses mit drei weiteren Filialen in der nahe gelegenen Kreisstadt sieht die Angebote zur Bewegungsförderung kritisch („*beim letzten geplanten Spaziergang für einen bewegten Alltag ist keiner mehr gekommen. Die Leute haben keine Lust und keine Zeit*“). Seine Haltung ist also kritisch, er könnte aber aufgrund des Bekanntheitsgrades und der guten Auftragslage im Geschäft großen Einfluss auf das Vorhaben nehmen.
 - Herr A. wird dem **Feld A** zugeordnet. Die Herausforderung besteht darin, ihn von der Sinnhaftigkeit des Vorhabens zu überzeugen, damit er seinen Einfluss für das Vorhaben geltend macht.
- **B:** Der Bürgermeister der Gemeinde, Herr B., hat eine positive Haltung zum geplanten Aufbau gesundheitsfördernder Strukturen („*ein großartiges Vorhaben, was über die Grenzen unserer Gemeinde bekannt und beliebt ist*“) und hat viel Einfluss in der Gemeinde.
 - Herr B. ist als echter Stakeholder dem **Feld B** zuzuordnen. Mit ihm ist eine weitere gute Zusammenarbeit möglich. Von der Sinnhaftigkeit des Vorhabens muss er nicht mehr überzeugt werden.
- **C:** Der Vertreter der Kommune, Herr C., steht dem Vorhaben kritisch gegenüber („*das bringt sowieso nichts*“) und er hat keinen Einfluss, denn die Haushaltslage in der Kommune ist äußerst angespannt.
 - Herr C. wird in **Feld C** eingeordnet: Haltung und Einfluss sind kritisch/negativ: es ist fraglich, ob seitens der Koordination Energie zum Aufbau einer Zusammenarbeit investiert werden sollte.
- **D:** Frau D., eine pflegende Angehörige, ist vom Nutzen des Vorhabens überzeugt und empfindet den Entspannungskurs wohltuend („*endlich wird mal was für uns getan, es ist so schön, Gleichgesinnte zu treffen*“). Sie unterstützt das Vorhaben ideell (positive Haltung), hat aber keine materiellen Mittel zur Verfügung (geringer Einfluss).
 - Frau D. wird dem **Feld D** zugeordnet. Sie stellt eine wertvolle Ressource dar und wird weiterhin für das Vorhaben werben. Weitere Überzeugungsarbeit muss in ihrem Falle nicht geleistet werden.
- **N:** Für weitere Personen und Personengruppen, die in dem Portfolio in den mittleren Feldern rund um das Feld N (neutral/mittel) zugeordnet werden, gilt: Es ist im Einzelfall zu klären, welche Form der Unterstützung oder auch der Kritik zu erwarten ist und ob – und wenn ja, welche – Art der Zusammenarbeit angestrebt werden soll.

Aus der beispielhaften Stakeholder-Analyse ergibt sich die folgende Zuordnung in das Portfolio:

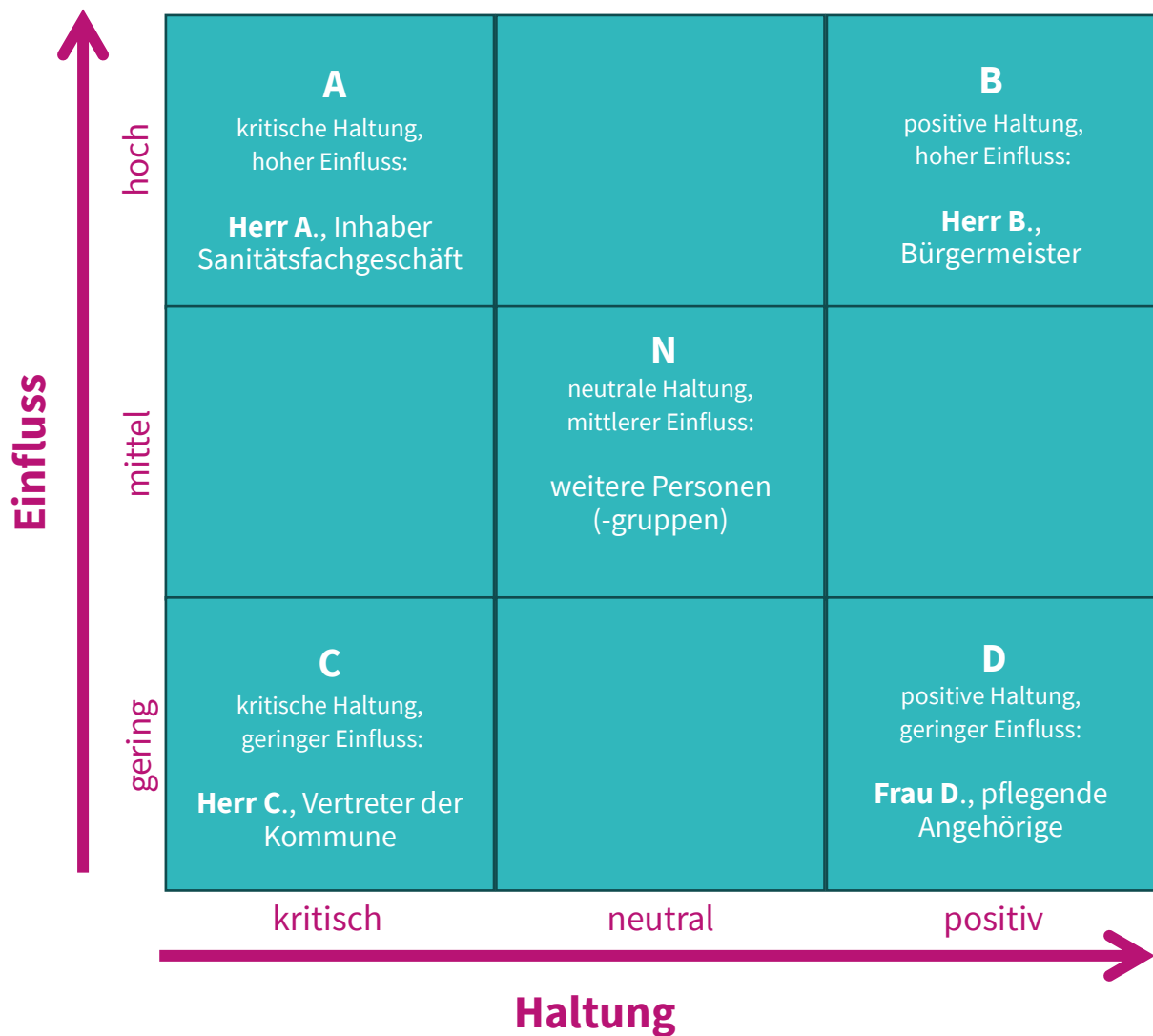


Abbildung C2 Beispielhaftes Portfolio Stakeholderanalyse